



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXIV. May. Deus, qui dives est in misericordia, propter nimiam charitatem suam, qua dilexit nos, cum essemus mortui peccatis, conviviscavit nos in Christo. Gott/ der da reich ist an Barmhertzigkeit/ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

dabit Dominus, Der HERR wird die Gnade und Glorie geben.

7. Betrachte / daß die Sünde neben dem Tod der Seelen / auch den Tod des Leibes mit sich bringet / wie schon oben gesagt worden. Hingegen aber giebt dir die Frömmigkeit so wohl das erste / als das andere Leben. *Pietas ad omnia utilis, promissionem habens vitae, quæ nunc est, & futuræ.* Die Frömmigkeit ist zu allen Dingen nütze / und hat das Versprechen zu dem iewigen / und zukünftigen Leben / 1. Tim. 4. v. 8. Nichts desto weniger hat der Apostel von dem geringen Leben des Leibes / quæ nunc est, welches jetzt ist / und eine so kurze Zeit währet / daß es kaum für einen Augenblick zu rechnen ist / in diesem Ordt keine Meldung thun wollen; dieneil dieses Leben nicht der jenige hauptsächliche Sold ist / welchen dir Gott geben will. Es ist allein eine Vermehrung des hauptsächlichen Lohns / welcher das ewige Leben ist. Daher sagt der weise Mann: *Timor Domini apponet dies,* Die Furcht des HERRN wird die Tage vermehren / Prov. 10. v. 27. Die Ta-

ge / welche also kurz sein / apponet werden allein hinzu gesetzt; für sich aber werden die ewige Tage gegeben. Ein so großer Herr / wie Gott ist / den Nahmen nicht haben von dem Lohn so geringer und schlechter Dingen / welche auch denen Pferden und den gemein sind; sondern er giebt vielmehr für ein gemeines Vieh. *Quærite primum Regnum Dei, hæc omnia adjicientur vobis.* Suchet zuvor das Reich Gottes / wird euch das übrige alles hinzugesetzt werden. Derohalben ist das ewige Leben die hauptsächliche Belohnung / das Zeitliche aber allenfallsige. Wann dem also / wann mühest du dich so sehr um das Zeitliche und Zeitliche / und nicht so sehr um das hauptsächliche und Ewige. Ich bin versichert / wann du dich deinem Lohn das zeitliche Leben so würdest du dich alsobald unter die Kriegs-Fahnen begeben. Wann du willst du Bedencke tragen / wann du kriegest / indem er dir ein volles Leben / nemlich das Ewige verspricht.

XXIV. May.

Deus, qui dives est in misericordia, propter nimiam charitatem suam, qua dilexit nos, cum essemus mortui peccatis, concitavit nos in Christo.

Got/ der da reich ist an Barmherzigkeit / wegen seiner gar zu grossen Liebe / mit welcher er uns geliebet hat / als wir auch todt waren in Sünden / hat er uns sammtlich in Christo lebendig gemacht. Eph. 2. v. 4.

1. **E**trachte / daß du wegen deiner begangenen Sünden gesonnen / und nichts mehr übrig gewesen / als daß man dich in das Grab gelegt / oder rohet davon zu sagen / in die Hölle geführt hätte. Der Herr hat dich wider aufwecket / und / wie ich nicht weißte / zu dem Leben beruffen. Hast du aber nach Gebühr zu fragen was der Gott dardurch für eine Gnade erwiesen hat? Wann du es bewußt hast / wie wirst du vor Veränderung erschrecken und erstunnen! Du wirst mehr verzückt seyn / dann Lazarus / als er von dem Tod zu dem jenseitigen Leben aufwecket wurde. Vielleicht hat Gott etwas von dir von neuen gehabt? War er nicht groß / über herrlich genug? Was hat er dir zu seiner völlige Seligkeit ohne dir gemangelt? Und gleichwohl / cum essem mortuus peccatis (id est, præ peccatis) / convivificavit te in Christo; als du todt warst in den Sünden / hat er dich in Christo lebendig gemacht. Er hat dich in jenem Stand bey Todes nicht wollen lassen stecken / in welchem du verdient hättest / ewig zu stecken. Dann / daß du wegen deines Ungehorsams / und wegen deiner Unwissenheit gestorben bist / ist aus dei-

nem freyen Willen geschehen; aber er hat dich widerum zu einem zweyfachen Leben geruffen / nemlich zu dem Leben der Gnade / und der Seligkeit. Mit einem Wort; Er hat dich beruffen / mit Christo ein Leben zu haben; wie dann auch der Apostel nicht allein sagt / vivificavit nos in Christo, er hat uns in Christo lebendig gemacht; sondern / convivificavit, er hat uns in und mit Christo lebendig gemacht. Auf was für eine Weise aber hat er dich wieder zu einem solchen Leben beruffen? Vielleicht durch einen Befehl; wie es bey dem Lazarus geschehen? durchaus nicht; sondern mit Bitten. Laboravi rogans, ich habe bittend gearbeitet / Hierem. 17. v. 6. Dann er hat dich auff tausenderley Art müssen zu sich locken; Er hat müssen so viel Einsprechungen / und so viel Einladungen gebrauchen; Er hat auf so genaue Art müssen umgehen / damit er deinen freyen Willen nicht verlegte / daß alle diese Dinge billich können eine Bitte genennet werden. O unendliche Liebe! O unaussprechlich seltsame Sache! Bedünck dich nicht / daß man Ursache habe auszuruffen / diese Liebe sey gar zu groß gewesen? Propter nimiam charitatem suam, qua dile-

mel...
con...
A...



xit nos, Wegen seiner gar zu grossen Liebe / mit welcher er uns geliebet hat.

2. Betrachte / daß keine andere Ursach dieser Liebe / so der HErr gegen dich erzeiget hat / könne gegeben werden / als quia dives est in misericordia. Weil er reich ist an Barmherzigkeit. Dann wann er solte mit dir gehandelt haben nach dem / wie er aus Gerechtigkeit wohl gefondt hätte / so wüdest du armselig seyn. Aber er hat gehandelt also / wie er aus Barmherzigkeit gefondt hat. Dann eben dieses ist das Reichthum seiner Barmherzigkeit / daß er Gaben austheilet / welche nicht dem Empfangenden / sondern dem Austheilenden gleich sind. Dahero ist zwar seine Liebe gar zu groß gewesen in Ansehung deiner / aber nicht in Ansehung seiner. Warum dieses? Die weil er uns aus Barmherzigkeit / und nicht aus Gerechtigkeit liebet. Derjenige liebet aus Gerechtigkeit / welcher in dem Geliebten einen Verdienst findet / dessentwegen er ihn liebet. Derjenige hingegen liebet aus Barmherzigkeit / welcher keinen Verdienst in dem Geliebten findet / sondern ihm solchen Verdienst giebet. Eben also machet es Gott mit dir. Largitus est eis secundum indulgentiam suam, Er hat ihne gegeben nach seiner Barmherzigkeit. Isa 63. v. 7. Indulgentia sua redemit eos, Seine Barm-

herzigkeit hat sie erlöset. Isa. 63. v. 7. Dahero ziehet allhie der Herr die Barmherzigkeit an / als eine Ursache derjenigen Liebe / welche ihn bewegt hat / uns zu rechtfertigen. Er ist nicht: Deus, qui dives est in caritate, propter nimiam misericordiam suam convivificavit nos. Er der reich ist an Liebe / hat uns wegen seiner gar zu grossen Barmherzigkeit / sämmtlich lebendig gemacht / sondern er saget: GOTT der reich ist an Barmherzigkeit / hat uns wegen seiner gar zu grossen Barmherzigkeit / sämmtlich lebendig gemacht. Die Barmherzigkeit verurtheilet nicht / eine Liebe zu uns faffet / und die Barmherzigkeit gegen uns brauchet. Er ist halben / wem du deine Lebendigmachung schuldig seyst; erstlich der Barmherzigkeit / hernach der Liebe. Die Gerechtigkeit hat also keinen Antheil allein / daß sie erfordert / du sollst deiner Lebendigmachung auch etwas für dich selbst mitwirken. In demselben wärm von Erlösung einer Seele von der Sünde gehandelt wird / so schet sich die Gerechtigkeit nicht ein / und läset alles geben. Wüdest du in H. Schrift / daß Gott an Gerechtigkeit? Nirgends. Wird der Reichthum seiner Barmherzigkeit / seiner Herrlichkeit / seiner Gnade

...menschen Weisheit hochgeprie-
... aber von dem Reichthum seiner
... Gerechtigkeit wird völlig geschwiegen.
... wohl auch Gott schon reich an
... Gerechtigkeit ist / so wird doch nichts
... davon gemeldet. Dann entweder
... wird gehandelt von der Gerechtigkeit /
... welche Gott in dem Belohnen/oder in
... dem Straffen übet. In dem Belohnen
... wird nicht reich an der Gerechtigkeit /
... sondern er über allen Verdienst beloh-
... net. Er ist auch in dem Straffen nicht
... reich an der Gerechtigkeit / dieweil er
... weniger strafft / als es die Gerechtigkeit
... erfordert. Sollst du nicht mit einer war-
... klichen Rede bremsen gegen denjenigen
... Gott welcher nichts mehr verlangt /
... als ein Herz zu erweisen?

3. Betrachte / warum Gott die-
... ser so hohe Titel zugeteilt werde /
... nicht allein barmherzig / sondern
... dives in misericordia, reich an
... Barmherzigkeit sey? Damit zwi-
... schen Gott und den Menschen ein In-
... termedium gemacht würde / indem den
... Menschen solcher Titel niemahls kan
... gegeben werden. Man kan zwar
... ihnen sagen / sie seyn Misericordes,
... barmherzig / indem sie etwas schen-
... den; Aber man kan nicht sagen / sie
... seyn dives in misericordia, reich
... an Barmherzigkeit. Siehestu nicht /
... wie sehr sie im Schencken eingeschrän-
... ket sind? Tobias sagte zu seinem
... Schyem: Quantum potueris, ita

esto misericors, Sey barmherzig /
... so viel du können wilt. Tob. 4. v.
... 3. Wann sie einem gar zu viel schen-
... ckē / können sie hernach einen andern nichts
... mehr schencke. Gott allein ist derjenige /
... welcher allendergestalt kan schenck / als
... wann er niemahls hätte einem etwas
... geschencket. Dives in omnes, qui
... invocant illum, Er ist reich gegen
... alle / die ihn anrufen. Dieses ist
... recht reich seyn im Schencken / das man
... niemahls auffhöre reich zu seyn / man
... schencke auch so viel man wolle. Zu dem/
... wann die Menschen auch sehr viel ver-
... schencken / so werden sie zwar seyn Di-
... vites, reich; aber nicht Dives in
... misericordia, reich an Barmher-
... zigkeit; dieweil sie allezeit eine Ver-
... bündniß haben / auffso wenigste aus Lie-
... be etwas auszuschenken; und also
... geben sie es viel mehr / als das sie es
... schencken. Gott allein ist derjenige /
... welcher nicht die geringste Verbündniß
... hat / etwas zu schencken / dieweil er über
... alles Geseß ist. Quis ei dicere potest,
... cur ita facis? Wer kan zu ihm sa-
... gen / warum machest du es also?
... Job. 9. v. 11. Was noch mehr ist; wann
... die Menschen auch keine Verbündniß
... haben / etwas zu schencken / so gewin-
... nen sie mit dem Schencken allezeit et-
... was über dasjenige / was sie geschencket
... haben. Dañ wann sie Geld / Häuser / Sce-
... pter / Kron / uñ dergleichen schencken / so
... gewinnen sie dabey eine Tugend / welche
... unzählig mehr werth ist / als sie jemahls
... geschen-

me...
con...

geschencket haben. Dahero sagt ihnen Gott: Beatum est magis dare, quam accipere. Es ist seliger geben / als empfangen. Dann von andern Menschen etwas empfangen / macht dich niemahls selig / wohl aber das Geben. Hingegit gewiint Gott nicht das geringste / so gar auch nicht jene Tugend; dan er ist an sich selbst eben so tugendhaft / wann er auch alles Geben unterlässet. Sage derohalben / was er gewinne? Vielleicht die Anbetung? Vielleicht das Lob? Dieses aber ist eine äußerliche Sache / welche Gott nicht umb das geringste reicher macht. Zudem ist außser allen Zweifel / daß alle Anbetungen und Lob / so von den Menschen herkommen / so viel zu schätzen sind / als viel sie Zeichen sind des rechtmäßigen Verdiensts in demjenigen / der gelobet wird. Gott aber verdienet nicht weniger Lob / wann er die Barmherzigkeit zu gebrauchen unterlässet / als wann er sie übet. Wilst du endlich sehen / wie reich Gott wahrhaftig an Barmherzigkeit sey? Siehe / wie weit er herkomme / damit er seine Schätze auff Erden austheile! Die Menschen können ihr Geld niemand anders geben / als denen / so nahe umb sie sind; dann sie geben es allzeit ihrem Nächsten. Gott hat keinen Nächsten; und also / wann er seine Schätze austheilet / kan er sie niemand anders austheilen / als den Creaturen / welche alle von ihm unend-

lich entlegen sind. Was nun dem alle das dünckt dich nicht / der Apostel hat es geredt / wann er sagt / der Herr sey reich an Barmherzigkeit. Jedoch sind doch meines Erachtens / nicht die hauptsächlich Ursachen / warumb er dies gesagt hat. Die vornehmste Ursachen / damit er zeigte / daß zu dem Zweck der Rechtfertigung / von welchem alle gehandelt wird / keine gemeine Barmherzigkeit genug sey / sondern es bedürft überflüssige vornöthen. Dann du wegen deiner Sünden todt bist / mortuus peccatis, kannst du nicht allein nec meritū condignum / keinen würdigen Verdienst / sondern auch nec meritum congruum / keinen flüglichen Verdienst / die Rechtfertigung von Gott zu empfangen / sondern du hattest allein die Gnade. Dahero / wann Gott einem Sündner seine Gnade giebt / thut er wegen dieser höchsten Ungleichheit mehr / als wann er einem Heiligen den Himmel giebt. Fürdest du noch nicht zu Gemüth die Höheit jener Gnade / wann du empfangen hast?

4. Betrachte / daß du vielleicht dem meinst / diese Barmherzigkeit Gottes sey eben aus dieser Ursach weniger zu schätzen / die weil er reich ist. Dives enim er ist reich / und hat ihn nichts gegeben / daß er den Reichthum seiner Barmherzigkeit dir gegeben hat. Subest enim illi, cum voluerit, posse. Dann wann

wann er will, so vermag er es auch/
 Mat. 23. v. 18. Wilt du derothalben
 die Grotte der Gütthat aus dem allein
 machen, daß sie denjenigen viel kostet/
 du die dicke erweilet? Wann dem
 also so bist du ein von Winger / welcher
 einen Weingarten mit häufigen
 Schweiß bauet / viel mehr verbunden/
 als einem Kürstler / der dir eine adeliche
 herrschafft schenckt; oder einem Arzt/
 welchem er ja deinem selbst eignen Va-
 ter. Ich weiß zwar wohl, daß / wann
 alle andere umhände gleich sind / du dem
 einen mehr verbunden bist / welcher
 das Brod aus seinem Munde nimmt/
 und gibt es dir / gleichwie Tobias gegen
 die Fische thun gepflogen. Aber war-
 um bist du ihm mehr verbände? Allein
 danken wir / dieweil es ein Anzeigen
 ist der größten Liebe gegen dich. Wann
 dir aber einer ein ganzes Königreich
 aus seiner Liebe schencket / mit
 welcher dir der andere das Brod aus
 seinem Munde geschencket hat / so test
 du demselben nicht mehr verbunden
 sein / als diesem? Eben dieses ist / was
 wir allhie von Gott reden. Zu dem
 damit du nicht Ursach hättest / solche un-
 billige Meinung von Gott zu hegen/
 so hat er gewolt / daß ihm deine Erb-
 licheit nur gar zu viel / ja den Tod selbst
 kosten sollte. Höre demnach / wie der
 Apostel redet; er sagt nicht allein / Con-
 vivificavit nos, er hat uns sammt-
 lich lebendig gemacht; sondern /

Convivificavit nos in Christo, er
 hat uns sammtlich in Christo leben-
 dig gemacht. Siehe / was Gott
 gethan hat / dich selig zu machen? Pro-
 prio Filio suo non peperit, Er hat
 seinen eignen Sohn nicht verscho-
 net. Indem er aber seinen Sohn nicht
 verschonet hat / so kan man wohl sagen/
 daß er viel weniger sich selbst verschonet
 habe. Und du woltest sagen / es habe
 ihn deine Seligmachung nichts geko-
 stet? Siehe an jenes Angesicht / mit
 Blut ganz überronnen; jene Augen/
 ganz erbleicht; jene Schultern / ganz
 zerrissen; jene Seiten / von der erschreck-
 lichen Lanzen durchboret; jene Hände
 und Füße / jenes Herz / jenes Haupt /
 mit schmerzhaften Dornern gekrönet.
 Hernach / wann du kanst / so sage wieder/
 deine Seligmachung habe ihn nichts
 gekostet / dieweil er reich ist. Dives
 in misericordia, reich an der Barm-
 herzigkeit. Damit du dieses in E-
 wigkeit nicht mehr sagen dürffest / so sie-
 he / daß er aus einem Reichen ist arm
 worden. Cum dives esset, pro no-
 bis factus est egenus, Als er reich
 war / ist er unfertwegen arm wor-
 den / 2. Cor. 8. v. 9. Jedoch hat er nie-
 mahls mehr erzeiget / wie reich er an
 Barmherzigkeit sey / als da er aus Lie-
 be zu dir / dermassen arm worden / daß
 er so gar an dem Creuz zwischen zwey-
 en Mörderen ganz bloß gestorben ist.
 Aus diesem kanst du aniezo schließent/
 daß

daß die Liebe/so dir Gott erzeiget hat / sey nimia, gar zu groß gewesen; sie ist gar zu groß gewesen/nicht nur allein in Ansehung deiner / sondern auch in Ansehung seiner selbst. Dann von demjenigen kan man sagen/daß er gar zu viel liebe/welcher mehr thut / als zu Erlangung desjenigen Guts notwendig ist/so er dem Geliebten verlangt zu erwerben. Eben dieses hat Gott gethan; er hätte dich können lediglich lebendig machen/und gleichwohl hat er es nicht anders als in Christo thun wollen / und zwar in dem also übel zugerichteten / und gepeinigten Christo. Derohalben ist seine Liebe groß gewesen in deiner Erschaffung/größer ist sie gewesen in deiner Erhöhung zu dem Stand der Gnaden / am allergrößten aber ist sie gewesen in deiner Erlösung / als du von selbigem Stand gefallen bist. Was folgt dann daraus / daß er zu deiner Erlösung viel mehr hat angewendet / als von nöthen war? Es folgt / daß sei-

ne Liebe gewesen sey nimia, gar zu groß. Mit diesem hat er gleichfalls gezeigt / daß er dich mehr liebe / als du selbst; dann / tradidit semetipsum pro te, Er hat sich selbst für dich gegeben/Eph. 5. Ist demnach kein allem Zweifel / daß er mehr geliebt er schuldig war. Wasse verehrt das Gemüth / was der Apostel sagt: Propter nimiam charitatem suam, quod dilexit nos, Wegen seiner gar zu grossen Liebe / mit welcher er geliebet hat. Es war ihm nicht gar daß er sagte: Propter nimiam caritatem, qua dilexit nos, Wegen gar zu grossen Liebe / mit welcher uns geliebet hat; sondern er wollte hinzu thun / suam, sein damit du wissen sollest / daß dich er auch wenigste mit jener Liebe geliebet hat / mit welcher er sich selbst geliebet hat; dem er dich schier mehr geliebet hat als sich selbst.

XXV. May.

Die Heil. Maria Magdalena von Pazzi.

Hec mihi sit consolatio, ut affligens me dolore, non parcamur contradicam sermonibus Sancti.

Dieses sey mein Trost / daß er mich mit Schmerzen plagt und nicht verschone; und daß ich denen Reden des Heiligen nicht widerspreche. Job. 6. v. 10.

1. Betrachte / wann einer einen Trost begehret / ist es ein Zeichen / daß er betrübet ist. Dann / wohl vor der Freude nicht alleget.